

24. April 2009 - 13:00

CH/Angestellte Schweiz: Arbeitsmarkt muss sich auf ältere Angestellte einstellen

Bern (awp/sda) - Immer mehr ältere Arbeitnehmer stehen immer weniger jüngeren Kollegen gegenüber. Um dieser Herausforderung zu begegnen, muss sich die Arbeitswelt ändern, fordert die Gewerkschaft Angestellte Schweiz. Nötig seien gesundheitsfördernde Angebote oder Schulung.

Für Angestellte Schweiz steht fest: "Die Bedeutung von älteren Mitarbeitenden wird klar zunehmen." An der Frühjahrstagung der Gewerkschaft vom Freitag in Bern gingen Experten der Frage nach, wie sich der Arbeitsmarkt auf diese Herausforderung einstellen kann.

Zunächst räumte Colette Peter, Dozentin und Projektleiterin im Bereich Soziale Arbeit an der Hochschule Luzern, mit der landläufigen Meinung auf, das Leistungsvermögen nehme mit dem Alter ab. Vielmehr würden reduzierte Fähigkeiten wie körperliche Leistungsfähigkeit oder Kurzzeitgedächtnis durch andere Faktoren wie Berufserfahrung oder Urteilsfähigkeit kompensiert.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, müssen die Unternehmen ihre Arbeitsbedingungen anpassen und spezifisch die Arbeitsqualität sowie die beruflichen Perspektiven für ältere Angestellte fördern, forderte Stefan Studer, Geschäftsführer der Gewerkschaft.

Eine betriebliche Gesundheitsförderung etwa durch Ruheräume oder durch optimale Gestaltung der Arbeitsplätze seien ebenso nötig wie die Anpassung der Arbeitsinhalte an die individuellen Ressourcen und Bedürfnisse. Weiter schweben Studer eine systematische Weiterbildung für ältere Mitarbeiter sowie die Anpassung der Unternehmens- und Personalpolitik vor.

Als vorbildliches Unternehmen präsentierte die Gewerkschaft ABB Schweiz. Der Elektrotechnikkonzern entwickelte speziell eine Personalpolitik für die Generation ab 45 Jahren. Besonderes Gewicht legt ABB dabei auf ein Gleichgewicht zwischen Arbeit und Erholung, wie Personalchef Renato Merz ausführte. Arbeitszeitmodelle und ein Gesundheitsmanagement sollen dies fördern.

Damit das Kader jünger wird, die Erfahrung der älteren Kadermitarbeiter aber dennoch nicht verloren geht, scheidet bei ABB die Mitarbeiter des oberen Kaderns mit 60 Jahren aus ihrer Funktion aus und treten in die "Consenec" über.

Im Beratungsunternehmen von ABB, Alstom und Bombardier sind sie bis zu ihrer Pensionierung als Senior Consultant tätig. Merz: "Dies erlaubt einen Ausstieg aus dem Berufsleben in Schritten."

ps

URL dieses Artikels:<http://www.swissinfo.ch/ger/swissinfo.html?siteSect=105&sid=10613720&ty=ti>

